



Frauen, Männer, Kinder, Asphalt...

Fotoausstellung: Ein Hauch von Berlin

Ab 5. April: „Frauen, Männer, Kinder, Asphalt – Italien monochrom“

Die Eröffnung der Fotoausstellung „Frauen, Männer, Kinder, Asphalt - Italien monochrom“ mit Werken von Hilli & Peter Zenker, Michael Gehling und Thomas Klingberg findet am Samstag, 5. April, 14 Uhr in der Essener Straße 30 statt.

Die vier Fotografen aus Berlin, Hattingen und Gelsenkirchen zeigen unter dem Motto „Fotografische Stellungnahmen zur Sehenswürdigkeit des Alltags“ 120 Schwarz-Weiß-Aufnahmen in Horst.

Die Ausstellung dient einem guten Zweck. Der Erlös aus dem Verkauf von Drucken geht an das Lavia Institut für Familientrauerbegleitung in Ückendorf.

Musikalisch begleitet wird die Ausstellungseröffnung von Sandra Stoffers, Sängerin der a-capella-Formation „Salandar“.

Der großzügige, helle und freundliche Ausstellungsraum mit insgesamt 145 Quadratmetern Fläche, angeschlossenen sanitären Einrichtungen und Lagerungsmöglichkeiten für die

Exponate wird von der Erben-gemeinschaft Buchholz in Horst kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Der Gelsenkirchener Fotograf Thomas Klingberg schwärmt von dem Ambiente und findet sogar Parallelen zur Hauptstadt, wo er selbst lange Zeit lebte: „Die Räumlichkeiten erinnern mich an die vielen kleinen Stadtteilgalerien in Berlin, die auch häufig aus Leerständen generiert wurden, vor allem in den heißen Gentrifizierungsphasen in Prenzlauer Berg, Neukölln oder auch heute verstärkt im Wedding.“ Positiv überrascht war Klingberg von der unkomplizierten Abwicklung bei der Übernahme der Räumlichkeiten: „Das ist nicht unbedingt üblich. Wir genießen hier einen sehr hohen Vertrauensvorschuss.“

Ambiente erinnert
an die Hauptstadt

Vermittelt wurde die Lokalität vom Horster Unternehmer Bernd Strickling und von Reinhold Adam, Stadtverordneter im Rat der Stadt Gelsenkirchen und Mitglied im Kulturausschuss.

Für Katharina Berger von der Erben-gemeinschaft Buchholz kommen drei Gründe zusammen, warum sie der Nutzung der Räumlichkeiten für die Ausstellung ohne Zögern zugestimmt hat. „Zum einen ist es uns wichtig, bei der Revitalisierung der schönen Essener Straße mitzuwirken, zum anderen eine Herzensangelegenheit, die Arbeit der Familientrauerbegleitung in dieser Form

unterstützen zu können. Und nicht zuletzt wird hier eine Woche lang schöne Fotografie zu bewundern sein, auf die ich mich sehr freue, wie ganz viele kulturell interessierte Menschen aus dem Stadtteil Horst auch.“

Fotograf Klingberg
aus Gelsenkirchen

Die Nutzung von Leerstand könnte für Klingberg zu einem Dauermodell in ganz Gelsenkirchen werden. „Die Stadt tut wahnsinnig viel, das Bürgerengagement in Gelsenkirchen ist wirklich sehr lobenswert, und dennoch: es begegnet einem für meinen Geschmack noch immer zu wenig Alltagskunst im öffentlichen Raum oder aber in leerstehenden Ladenlokalen, Verwaltungsräumen und Werkstätten.“

Der Fotograf Peter Zenker aus Berlin, der im vergangenen November Klingbergs „Wir in Horst“-Ausstellung im Schloss Horst besuchte und in jungen Jahren selbst hier lebte, spricht Gelsenkirchen eine hohe Attraktivität für ein solches Vorhaben zu und sieht beste Voraussetzungen: „Wenn sich noch mehr Eigentümer fänden, die anstatt einer bloßen Verwaltung des überwiegend sehr attraktiven Leerstandes auf eine aktive Entwicklung der Kunstszene hinwirken, könnte sich Gelsenkirchen zu einem echten Kultur-HotSpot entwickeln, was wiederum viele Menschen anzieht und den Standort unweigerlich aufwertet. Ich komme als Künstler sehr gerne hierher!“